

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Nr. 250.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bütow Bez., Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gerdauen, Hohenstein, Königsberg, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Gröben und Weichselmünde), Rastau, Rastau, Ostpr., Oliva, Prast, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schildau, Stolz, Stolpmünde, Schöndorf, Steegen, Stutthof, Tieschen, Tieschen, Tieschen.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Eisenbahnpolitik.

Seit der Häufung der Eisenbahnunglücksfälle ist uns der Gedanke an den steigenden Eisenbahn-Verkehr gekommen, welche die Cassen des Fiskus füllen, einermachen — wie der Berliner so schön sagt — „vererbt“. Man hat ungefähre die Empfindung, welche der Geschäftsmann gegen mag, wenn er Geld nicht ganz recht verdient hat. Es ist officiell viel davon geschrieben worden, daß für die Abnahme der Eisenbahnüberschüsse keine Gewähr geboten und eine freigelegte Verwaltung daher noch nicht opportun sei; die Thatsachen widerprechen dieser angeblichen Zweifelhaftheit der Eisenbahnen für den Monat September veröffentlicht. Sie constatirt ein neues Plus von 4 1/2 Millionen oder ca. 2 1/2 Prozent gegen dieselbe Periode des Vorjahres. Die Überschüsse fallen also nicht, sie stehen auch nicht still, sondern sie steigen weiter! Die Entschuldigungen, mit welcher sich der Fiskus gegen die unabwiesbaren Forderungen des Verkehrs sperrt, hat mirhin keine Kraft. Nach den letzten officiellen Erklärungen des preussischen Eisenbahnministers darf man ja hoffen, daß wenigstens jetzt ernstlich alles gethan werden wird, um den Eisenbahnpassagier an Leib und Leben zu schützen, selbst wenn mehr Beamte eingesetzt und die verantwortlichen besser bezahlt werden müssen. Dagegen scheint man zur Abstellung eines anderen, seit langen Jahren viel an bitter beklagten Uebelstandes, des Mangels an vollständigem Material, noch immer keinen ernstlichen Willen zu haben, sondern hartnäckig bei der überkommenen Knausererei zu verharren. So fehlen beispielsweise im Ruhrkohlen-Gebiete allein der Industrie zweitausend Waggons, und die Verwaltung muß bekennen, Beschwerden seien unnütz, „weil man eben keine Wagen besitze“. Im Magdeburger Bezirk ist die Wagengestellung auf zwei Drittel eingeschränkt. Im Osten leidet, neben Handel und Industrie, auch die Landwirtschaft: Felder können nicht bestellt werden, weil die Eisenbahn nicht den künstlichen Dünger befördert, und der Kartoffelbauer kann in Pommern sein Product nicht von der Station versenden, sondern muß es mit schweren Verlusten zurückfahren — Alles aus dem gleichen Grunde! Daß unser Kaiser wiederholt hervorgehoben, unsere Zeit stehe „im Zeichen des Verkehrs“, haben die Herren, welche auf dem Schilde des Fiskus sitzen, offenbar überhört, und ebensovien scheinen sie davon Notiz nehmen zu wollen, daß Eisenbahnen auch Aufwendungen erfordern und nicht bloß dazu bestimmt sind, Herrn Miquel's „wackende Kuh“ darzustellen.

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Komm' Du lieber hierher, Josi!“
„Wo denn aber? Bist Du immer hier beim Onkel Gärtner?“
„Nein, Josi! Ich wohne in der Stadt drinnen, wo das Landrathsamt ist, Valeska wird es wissen. Wenn Du mich da besuchen möchtest, — wie würd' ich mich freuen und hübsch mit Dir spielen! Wir holen uns dann Grete herein oder gehen zu ihr in ihr Häuschen.“
„Du bist ein eigenes Häuschen?“
„Ich sehr hübsches sogar, extra für sie gemacht.“
„Ach, ich komme gewiß, wenn Du und Luz es mir erlaubt. Valeska bringt mich zu Dir, wenn ich sie recht schön bitte. Ja, ja, nun ziehst Du mich an der Hand, nun müssen wir gehen. Adieu, Ruth, adieu, Luz, und lebewohl, Grete!“
„Welch' ein liebreizendes Kind!“ sagte Luz halb laut, während Ruth wie vertraut da stand und dem Knaben nachsah, wie er an Valeska's Hand davon ging. Püßig blieb letztere stehen, winkte den Gärtner zu Josi heran und kam hastig, beinahe laufend, zu Ruth zurück.
„Ich hab' der gnädigen Frau nur wollen zu wissen thun“, sagte sie flüsternd und hastig, „daß es schwerlich wird ausbleiben, — die gnädige Frau werden allerlei Sonderbares, was nicht gar Schlechtes, von meinem Herrn Doctor erzählt bekommen, denn er hat ein Leben gehabt, wie nicht Jedermann, und damit werden die Leute nimmer fertig, und drehen um und fügen dazu und dichten Falsches an, und ich weiß schon, mein Herr thut nichts dagegen, aber ist zu stolz und auch zu scheu, und von sich selber und seinem eigenen Schicksal, da redt' er gar nimmer, das mag er nicht, er läßt die Leute halt ruhig schwärzen. Da wollt' ich die Gnädige eben bloß gebeten haben, nichts von all' dem Zeug zu glauben, denn das würd' mir weh thun, weil gnädige Frau so lieb mit dem Kleinen waren und haben. Thränen um feinstenwillen vergossen. Eine solche Dame, die soll nicht schlecht denken von meinem Herrn Doctor, und vielleicht füttert sich's mal so, daß ich kann selber der Gnädigen erzählen, wie Alles kam und wie Alles war. Bis dahin glauben's kein Wortel von all' dem Gerede“, — geht.“
„Aber Valeska!“ rief Josi.
„Komm' schon, Vubi! Wilt Gott die Dame!“
Noch immer stand Ruth, ohne zu sprechen, und sah der Dononellenden nach. Sie sagte auch nichts, als jetzt der Gärtner zurückkam, sich mit abgezogener Mütze vor sie hinstellte und sie fragend ansah.
„Ruth, Deine Befehl!“ erinnerte Luz leise.
„Befehl? Ich? Welche denn?“ Sie sah ihre Freundin ganz verständnislos an.
„Du wolltest doch einen Blumenkorb für Frau Director Königin bestellen!“
„Nichtig! Nun sieh, Luz, das hatte ich aber total vergessen!“ Die junge Frau lachte ein wenig verlegen. „Ja, dann müssen wir doch die Sache miteinander besprechen!“
Daß Ruth dies that, konnte Luz durchaus nicht finden, sie ließ den Gärtner ganz allein reden, seine Vorschläge machen und nicht zu allem: „Ja!“ Ihre blauen Augen gingen gedankenvoll, mit einem weichen, nach Innen gefehrten Blick über all' die Blumen hin, die rund um sie herstanden.

9.

„Benno, was ich heut' alles erlebt, — was ich Dir heut' alles zu erzählen hab'!“
Der Landrath, der ziemlich überarbeitet und verstimmt ausah, lächelte etwas überlegen zu Ruth's eifriger Wichtigkeit, — er legte den Arm um sie und küßte sie wiederholt. „Nun Puff!“
„Also den! Dir, Luz und ich, wir sind draußen beim Gärtner gewesen.“
„Wenn das alles war —!“

„Nein, lange nicht alles, — es kommt ja erst! Du mußt mich doch nicht unterbrechen! Wir haben dort ein Kind gesehen, ein so entzückendes Kind!“
„So? Im Ganzen, finde ich, ist Altweller nicht gerade mit vielen entzückenden Kindern beglückt! Wer war es denn?“
„Der kleine Funde!“
„War etwa sein Herr Papa auch dabei?“
„Nein, nur eine Bonne, eine nette, verständige Person. Aber dies Kind, Benno, dies süße Kind! Es hat meine ganze Seele gefangen genommen. Ueberdies ist es durchaus nicht dumm, — im Gegentheil! Wenn ein Kind gewendet Geistes ist und klug und sinnig, so ist es dies!“
„Meine Frau, das giebt Dir Dein Mitleid ein, weil der Junge zufällig blind ist!“
„Sagt Du den Kleinen niemals gesehen?“
„Ja, sogar des öfteren!“
„Und Dich mit ihm abgegeben?“
„Nein, das nicht! Es lag dazu keine Veranlassung vor!“
„Aber auch, wenn man ihn nur sieht, . . . findest Du nicht, es ist ein undefinirbarer Charme um das Kind herum, eine — wie soll ich sagen — eine geheimnisvolle Anziehungskraft, die unwiderstehlich fesselt?“
„Keineswegs, Puff! Ich für meine Person habe nichts von Charme und Anziehungskraft gespürt. Das sind Fantasieen, die Dein weiches, mißführendes Herzchen Dir vorgaukelt, — weiter nichts.“
„Gibst Du mir auch nicht zu, daß Josi Funde ein schönes Kind ist?“
„Bedauere, — auch das nicht! Mir ist sein Gesicht mit seinen langen, blonden Locken zu weidlich, er sieht aus, wie ein verkleidetes Mädchen, — 's ist gar kein echter Jungen-Typus!“
„Mir kannst Du sagen, was Du willst, ich finde das Kind bezugnehmend, und ich weiß, ich werde es nie vergessen. Hättest Du es gesehen, wie es mit Grete spielte und wie es mit mir sprach.“
„Sagt Du ein recht schönes Blumen-Arrangement für Frau Director Königin bestellt?“

„Und wie es alle Blumen kannte und zutraulich und lieblich war —“
„Ich frage, ob Du Deine Bestellung gemacht hast?“
„Und ich spreche von dem Knaben, von dem anziehendsten Kinde, das ich bis jetzt noch gesehen habe!“
„Du kannst nicht verlangen, daß ich Deinen Enthusiasmus theile! Dieser blinde Junge —“
„Sag' das nicht, Benno, ich mag das nicht hören! Es klingt so hart und lieblos!“
„Ich kann doch diesen vielbewunderten Funde'schen Sprößling nicht gleich lieben!“
„Und ich finde es ganz natürlich, daß man dies Kind liebt! Ich liebe es, Luz geht es ebenso, und ich weite, sogar der Gärtner, der durchaus keine besonders gefühlvoll veranlagte Natur zu sein scheint, hat diesen Kleinen in sein Herz geschlossen!“
„Sehr interessant! Ich möchte aber lieber wissen, was für Blumen Du, mit dem Gärtner im Verein, ausgelacht hast!“
„Und ich habe Valeska, so heißt die Bonne von dem Kleinen, gesagt, sie soll ihn mir nur recht bald bringen, ich würde mich sehr, sehr freuen!“
„Hierher? In unsere Wohnung?“
„Ja, natürlich! Wo denn sonst?“
„Mein Kind, das ist stark! Ich dachte und hoffte, der Fall Willbrecht hätte Dich im Punkt der impulsiven Einladungen etwas vorsichtiger gemacht!“
„Wilst Du damit sagen, daß meine Idee, für Deinen Actenführer einen Aufschuß zu bestellen, eine Einladung an den Schweinermesser Willbrecht bedeutet?“
„Ich will damit sagen, meine liebe Ruth, daß mein Haus effectiv mein Haus ist und daß ich es — Du zwingst mich, ganz deutlich zu sprechen! einfach nicht dulde, daß Du mir ohne weiteres Leute hineinbringst!“
„Leute! Ein Kind von sieben Jahren!“
„Ja, — aber weissen Kind? — Also Leute hineinbringst, die ich dort absolut nicht haben will!“

Langgasse 26, 1. Etage, beste Lage, als Geschäftslocal
mit Wohnung oder als Privat-Wohnung zu vermieten.
H. Liedtke. (22167)

Amliche Bekanntmachungen
Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Theodor Streng** in Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Danzig, den 20. October 1897. (516)

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 27. October 1897, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Versteigerungsort 745 Stück für die Versteigerung nicht mehr verwendbare Delfässer an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr einzusehen und werden auch im Versteigerungstermine öffentlich bekannt gegeben werden.
Schriftliche Offerten bleiben unberücksichtigt.
Danzig, den 19. October 1897. (22860)

Kaiserliche Verft.

Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Mit Genehmigung des Provinzialraths für Westpreußen findet als Ersatz für den am 11. Mai ausgefallenen Markt ein **Kram- u. Viehmarkt** Dienstag, den 16. November hier statt. (526)

Dom. Mariensee.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst an
Braut d. 22. Octob. 1897
Franz Ludwig u. Frau Emma geb. Balan.

Die schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an.
Danzig, den 25. Oct. 1897
Otto Splittgarb nebst Frau Johanna geb. Gross.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Wohnung, Stadtgebiet, nach dem Kirchhof in Ohra statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft unsere liebe älteste Tochter, meine gute Schwester
Elise.
Die traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten
Danzig, den 23. Oct. 1897
Die trauernden Hinterbliebenen
F. Klitzkowski, Witwe, A. Macholz geb. Klitzkowski.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr auf dem St. Marienkirchhof Salbe Allee statt.

Heute Vormittags 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Wittwe
Maria Theresia Scheibel,
geb. Weinland,
im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, schmerzzerfüllt an
die Hinterbliebenen.
Charlottenburg, Wilhelmshafen, Fulda, Hamburg, Berlin, Grossburg in Schl., Zoppot, den 22. October 1897.
Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Eissenhardtstrasse 12, 1. Etage, statt. (22955)

Verdingung von 424 000 kg rohem Kiesel in 7 Losen und 274 000 kg gereinigtem Kiesel in 7 Losen für die Königl. Eisenbahndirectionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 2. November, Mittags 12 Uhr, an das Rechnungsbureau Berlin W., Schönebergstrasse 1-4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im Centralbureau daselbst, Zimmer 416, eingesehen, auch von dort gegen post- und befehlsgeldfreie Einfindung von 0,50 M baar, nicht in Briefmarken, bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 10. November 1897. Berlin, den 20. October 1897. Königl. Eisenbahndirection. (22879)

Statt besonderer Meldung.
Gestern früh erkrankte in Einlage mein lieber unvergeßlicher Mann, unser guter sorgfamer Vater, der Maschinist
Hermann Colberg
Dies zeigt tiefbetrußt an
Ohra, den 25. Oct. 1897.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wwe. Wilhelmine Colberg.

Nachruf.
Am 18. d. Mts. verstarb nach kurzem schweren Leiden unser langjähriger guter Freund
Gustav Brünke.
Sein biederer Charakter und sein allzeit aufrechtes Wesen sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.
Berlin, 21. October 1897.
Fritz Feldner, Paul Flock, Hermann Krey.

Verkaufe
Ein kleines Grundstück mit Hof, beste Lage der Altstadt, 9%, verz. ist bei fester Hypothek mit 8000 M Anzahlung zu verk. Näh. Heil. Geistg. 58, 2. Tr. b. Wolff. Grundstück mit Gart. in Schildig an der Hauptstr. gelegen, sowie Grundstück in der Stadt zu verk. Näh. Liebert, Pfefferstadt 44, 1. Tr.

Das Vereins-Local des Krieger-Vereins Neuburg Wpr., Schützenhaus,
1,5 km von der Stadt entfernt, ist zum 1. April 1898 auf drei Jahre zu verpachten. Meldungen von Bewerbern sind an den Vereinsvorstand zu richten. (532)

Günstige Kaufgelegenheit.
Neugebautes Wohn- und Geschäftshaus mit sehr flottgehendem feinem Restaurant und Schank-Geschäft, in der aufstehenden Vorstadt Langfuhr bei Danzig, direct am Endpunkt der elektrischen Straßenbahn und in der nächsten Nähe des Bahnhofs, des Kaufmanns- und Trankamments, sowie des Trankamments und Schank-Geschäfts, gelegen, ist sofort, eventuell mit voller Geschäfts-Einrichtung bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Restaurant Artushof und durch den Besitzer F. Koplien, Langfuhr 37 b.

Ein Pferd, auch mit Geschirr, weil überzählig, zu verkaufen. Off. unt. Z 188 an die Exp. (22917)

Ein Paar Hunde, Foxterrier, Hund u. Hund, edler Rasse, preisw. u. verk. Off. unt. Z 258 an die Exp. (22918)

Arbeitspferde
Zwei zugfähige Pferde sind billig zu verkaufen (528)

Ziegelei Praust.
Kleiner weißer Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Ein Pferd, auch mit Geschirr, weil überzählig, zu verkaufen. Off. unt. Z 188 an die Exp. (22917)

Ein Paar Hunde, Foxterrier, Hund u. Hund, edler Rasse, preisw. u. verk. Off. unt. Z 258 an die Exp. (22918)

Arbeitspferde
Zwei zugfähige Pferde sind billig zu verkaufen (528)

Ziegelei Praust.
Kleiner weißer Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Ein Pferd, auch mit Geschirr, weil überzählig, zu verkaufen. Off. unt. Z 188 an die Exp. (22917)

Ein Paar Hunde, Foxterrier, Hund u. Hund, edler Rasse, preisw. u. verk. Off. unt. Z 258 an die Exp. (22918)

Arbeitspferde
Zwei zugfähige Pferde sind billig zu verkaufen (528)

Ziegelei Praust.
Kleiner weißer Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Ein Pferd, auch mit Geschirr, weil überzählig, zu verkaufen. Off. unt. Z 188 an die Exp. (22917)

Ein Paar Hunde, Foxterrier, Hund u. Hund, edler Rasse, preisw. u. verk. Off. unt. Z 258 an die Exp. (22918)

Arbeitspferde
Zwei zugfähige Pferde sind billig zu verkaufen (528)

Ziegelei Praust.
Kleiner weißer Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gummistiefel, gut repar. sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314)

1 gut erhalt. Winterjacke für 5 M zu verk. Jopengasse 54, 1. Tr. (18)

Damenfr., 1 Jack., 1 Sp., (Gir.) bill. zu verk. Köthelg. 7a, rechts. (22860)

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verkaufen Töpfergasse 18. B. u. Sommerp. u. e. (sch. M.) f. neu, f. e. f. n. Sammtg. 12 b, 1. Mantel f. Knab. z. verk. Hundeg. 75, 2.

Ein kleiner Seidenstich bill. zu verkaufen Ohra 272 a. 15 f. Hühner z. Zucht, Ital. a. and. Art, schon recht groß sind zu verk. Langf., Friedensstr. 24, Abgang. (516)

Klein-Hammer Nr. 3 stehen 2 fette Schweine zum Verkauf. 1 n. Winterüberziehl, mittl. Fig., 35 M zu verk. Langgasse 49, 1. Tr. (22930)

Neue u. alte Stiefel u. Gumm

Im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten“ erschien soeben:



Der Wanderer

VON

Ostseestrände

für das Jahr

1898.

Preis 50 Pfennig.

Verlag der
Danziger Neueste Nachrichten.

Der Kalender ist mit zahlreichen Illustrationen und zwei Kunstdruckbildern:

„Drei Danziger Bürgermeister“ und
„Besuch Danziger Kaufleute bei dem Dogen Marino Grimani 1601“

ausgestattet und wird an unsere Abonnenten zu dem ermäßigten Preise von

40 Pfg.

abgegeben.

Zu beziehen durch unsere sämtlichen Filialen und Austräger sowie in der Haupt-Expedition
Breitgasse 91.



Uhren!
Goldene Damenuhren . von 17,00 „
Silberne Damenuhren . von 10,00 „
Silberne Herrenuhren . von 10,00 „
Wecker von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen 1,00 „
Eine Uhrfeder 1,00 „
Ein Glas 0,10 „
Eine Kapfel 0,20 „
Für jede gekaufte oder reparierte Uhr
leiste 4 Jahre Garantie.
Sämtliche Goldwaaren spottbillig
nur bei

Oskar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß
wir dem Kaufmann Herrn L. Janke, Oliva, Westpr.,
Köllnerstraße Nr. 8, eine Agentur unserer Gesellschaft
übertragen haben.

Danzig, im October 1897.

Richd. Dühren & Co.,

General-Agenten der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle
ich mich zur Aufnahme von Feuer-Versicherungs-Anträgen
und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

Oliva, im October 1897.

L. Janke, Oliva, Westpr.,
Köllnerstraße Nr. 8.

Günstige Offerte!

Am vor Beginn der Schlitten-Saison mein Lager möglichst
zu verkleinern, verkaufe die ungewöhnlich großen Bestände
meines Lagers von

Wagen aller Art

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
aus, und bietet sich hier Gelegenheit zu äußerst vorteilhaftem
Kauf.

E. Findeisen,

Oliva, Innerer Mühlendamm Nr. 38.

Wer sucht billig Namen
in Wäsche.
Guter Privatmittagsstisch
aus dem Hause a 60u.75. J zu hab.
Baugarten 115, 2 Tr. (22918)

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbäufengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in
allen Sorten

Möbel in
Spiegel und Polsterstücken,
jeder Preislage;

Ausstreuern in
echt russ. nebst Garnitur,
modern, von 350 M. u. höhere

Garnituren von 120 M. an
Schlaf- und Sitzstühle von

28 M. an, Bettgest. v. 10-90 M.
Nicht Vorhandenes wird solide
und preiswerth angefertigt
Sicheren Kunden auch Credit.
Verjandt gratis.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internationale

Heilanstalt für Lungenkranke

von Dr. Hermann Brehmer,
Begründer der heute maassgebenden Behandlung der Lungen-
schwindsucht.

Aerztlicher Director Professor Dr. med. Rud. Kobert
Winter- wie Sommer-Curen- gleiche Erfolge.
Prospecte kostenfrei durch

(19905)
die Verwaltung.

Sie kommen doch

dahinter, daß Weine vom Faß die billigsten und preis-
wertheiten sind. Z. B.: Diese Woche: Elsässer Rothwein
70 J ohne Glas, per Liter 90 J, Muscateller per Flasche
80 J ohne Glas. Neu: Süßer Rothwein, genannt rothe
Perle, 90 J ohne Glas. Probe frei. (522)

Californ. Weinhandlung, Portschaisengasse 2.

Nervöse

Kopf- u. Magenleid., Blutarmuth
Nervenschwäche, beh. brieflich mit
best. Erfolge. Special schwer heilb.
chronische Leiden. F. M. Schneider,
Weissen, Neu-Strasse Nr. 5. (537)

Pferdedung ist unentgeltlich
abzuholen
Hotel Monopol. (22846)

Gummischuhe und Stiefel
werden sauber und sehr billig
reparirt Jagengasse 6. (22315)

Special-Haus für Damen-Mäntel Max Fleischer,

Gr. Wollwebergasse 2.

Fabrik Berliner Damen-Confection
feinsten Genres.

Winter-Jaquets, Herbst-Kragen,
Winter-Capes, Seidenplüsch-Capes,
Abendmäntel, Stoff-Räder,
Wattirte Paletots,
Wintermäntel, Seidenplüschjaquets,
Pelz-Capes,

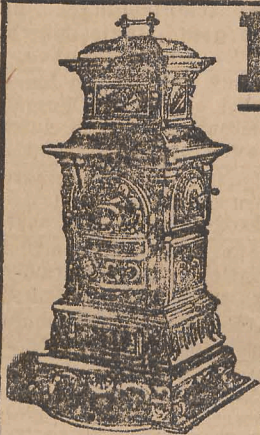
Pelz-Mäntel in großer Auswahl auf Lager.
Stofflager, Pelzlager, Anfertigung nach Maass
unter Garantie guten Sitzes.

Täglich Eingang von Neuheiten!

Anerkannt schönste Façons!

Billigste, feste Preise.

Größte Auswahl am Platze!



Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Ga-
diegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmack-
vollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cm Heizkraft
in amerikanischen und irischen System, auch als
Einsetz zu Kachelöfen. Gesunde und spar-
samste Zimmerheizung. Sichtbares Feuer
ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gas-
anstreuung, dagegen Lüfterneuerung und gleichmässige
Wärmeabgabe

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung
ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Oefen mit
Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikmarke
C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und
Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht
theurer als Nachahmungen.

Alleinverkauf: H. Ed. Axt, Danzig. (21178)

Thomalla's Unterkleider



4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen,

werden nur von der Firma

C. Mühlhans Pet. Joh. Sohn in Lennep

als alleiniger concessionirtem Fabricanten

angefertigt,

ebenso angenehm im Sommer als im Winter

zu tragen.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiß auf, äussere
glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets
trocken. Gesündeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider,
filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprä-
gnirung durch künstliche Mittel. (22157)

Niederlage und Verkaufsstelle in Danzig:

A. Hornmann Nachf., V. Grylewicz, Langgasse 51.

A. van der See Nachf., H. Brunkow, Holzmarkt 18.

Vertreter für Westpreussen, Posen und Pommern:

Emil Gehrt, Danzig, Holzmarkt 5.

Revolver

in grösster Auswahl. Lefauchoux u. Centralfeuer 5, 7, 9 mm.

Flobert-Teschings, Flobert-Pistolen,

Centralfeuer-Doppelflinten,

in 1a Qualität, sowie Patronen aller Art für obige Waffen,

Bleischrot, Hartschrot, Jagdpulver.

Luftflinten und Luftpistolen

empfiehlt

(10394)

Rudolph Wische,

Langgasse No. 5.

Wegen Umbau meiner Geschäftslocale eröffne am Montag,
den 25. d. Mtz., einen

Ausverkauf

mit Spiel-Waaren

Heilige Geistgasse No. 116,

mit Glas- u. Porzellanwaaren

Heilige Geistgasse No. 117.

Hermann Drahn,

vormalig G. R. Schnibbe.

Gänsefedern hochst. Ware
nur ganz fl.
weiss, Federst.
ausserst vollkammig, vorz.
edelt. Wd. 2,65 M. Diele
Sorte, ein wenig fraglicher, nicht
ganz so dunnig 2 M. Gänsefedern
fed., wie sie gerippt werden 1,50
Geriffene Fed. grau 1,75, halbweiss
2,50, weiss 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede
Ware wird in mein Fabrik fab.
geprüft; daher wohl, trocken, klar
u. sauber. Garantie: Zurücknahme
Krohn, Behr a. D. Alttrotz
(Dberbruch).

(20148)

Bekanntmachung

Den hochgeehr. Herrschaften
u. Hausbesitzern v. Neufahrwass.
u. Umgegend die ergebene An-
zeige, daß ich seit dem 1. October in
Neufahrwasser, Casperstr. 17,
mich als Töpfer niedergelassen
habe. Durch langj. Praxis bin ich
im Stande, jede in m. Fach vorf.
Arbeit, neue Oefen, Kamine, dergl.,
sow. Reparatur, prompt auszuf.
b. soliden Preisen, u. bitte daher,
m. mit Aufträgen güt. beehren zu
wollen. Hochachtungsvoll
22932) **Eduard Leder.**

Meinen geehrten Kunden zur
gef. Nachricht, daß die

Kartoffel-Lieferung

beginnt. Bestellungen nehme
an und sind Broben zu haben
Hotel Marienburg. (22838)
M. Böttner aus Stawischen.

A. L. Mohr'sche

PF-Margarine

im Geschmack und Nähr-
werth gleich guter Butter
empfiehlt (22297)

pro Pfund

70 Pfg.

J. O. v. Wierzbicki,

Weidengasse 35.

Photographien f. Samml. St. m.

Cafella 360, Genua, St. (20896)

Siefta-Verlag Dr. 5, Hamburg.

Buch **Che**

u. Kinderlegen. 1. Briefm. (22896)

Soweit die deutsche Zunge klingt!

... aus dem Leben der Deutschen im Auslande.

Die Deutschen in Samoa.
Von n. M. L. G. S. auf (S. 101)

(Nachdruck verboten.)

Am dem Befer ein auch nur einigermaßen klares Bild über die politische und commercielle Stellung der Deutschen auf den Samoa-Inseln zu geben, ist es nöthig, Zeit, als die Theilung der Südpsee durch den deutsch-englischen Vertrag, wobei England sich den Vörmanntheil anzueignen wußte, noch nicht vor sich gegangen war. Zu jener Zeit wurde die Südpsee durch die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südpsee-Inseln, der Nachfolgerin des großen Hamburger Handelshauses Joh. Cäsar Godeffroy u. Sohn, in commercieller Beziehung vollständig beherrscht. Fast alle Inselgruppen daselbst wurden durch diese Firma von Apia aus bearbeitet und überall war die schwarz-weiß-rothe Flagge heimisch, ja fast allein bekannt. Das ganze Jahr über lagen im Apia-Hafen gehackerte Schiffe, welche Waaren von Deutschland gebracht hatten und hier mit Copra und Baumwolle beladen wurden oder auf Segelorde warteten, um in einem anderen Hafen der Südpsee beladen zu werden. Die hiesige Hauptagentur der genannten Firma befah zu jener Zeit 13 in Apia stationirte Segelschiffe, welche hauptsächlich dazu bestimmt waren, die Handelsstationen in den verschiedenen Inselgruppen, wie Tonga, Ellice und Tokelau-Gruppe, Wallis und Futuna, Gilbert- und Kingmill-Inseln, mit Waaren zu versorgen und Copra von dort nach Apia zu schleppen. Einige dagegen waren auf der Arbeiterfahrt beschäftigt, d. h. sie besorgten das Anwerben von schwärzen Arbeitern für die Pflanzungen, sowie den Transport ausgedienter Arbeiter nach deren Heimath, und zwar extractirten sich diese Fahrten besonders nach der Kingmill-Gruppe, den Neu-Gebriden und Salomons-Inseln. Eine Bark und ein Dreimaßschoner fanden für die weiteren Fahrten nach den Marshall-Inseln und Neu-Britannien, jetzt Bismarck-Inseln genannt, Verwendung, ja, selbst bis nach den Carolinen-Inseln, jetzt im spanischen Besitz, wo die deutsche Firma in Yap eine wichtige Station unterhielt. Auch die damals in Apia anässige deutsche Firma H. M. Auge & Co. befah mehrere Schiffe, welche die diese nächstgelegenen Inselgruppen besuchten. Alle diese Schiffe wurden von geprüften deutschen Capitänen geführt und hatten auch meistens weiße Steuerleute an Bord, die Mannschaft bestand theils aus Samoanern, theils aus in Samoa anässigen Eingeborenen anderer Südpsee-Inseln. Alle diese Leute hatten Familien oder einen Hausstand in Apia und verzehrten den größten Theil der verdienten Gekuern daselbst, was im Verein mit den immer im Hafen liegenden Charter Schiffen eine bedeutende Cinnahinequelle für die Handelsreisenden in Apia ausmachte. Seltener war eine nichtdeutsche Flagge im Hafen zu sehen. Ein oder zwei Mal im Jahre zeigte sich ein englisches Kriegsschiff, vereinzelt kamen auch Handelsschiffe mit Waaren von Australien und Neu-Seeland auch dann regelmäßig einmal im Jahre ein französisches Kriegsschiff, weniger wohl aus politischem Interesse, als um die Verbindung zwischen den katholischen Missionen in Samoa und den unter französischem Protectorat stehenden Inseln Wallis und Futuna herzustellen. Sobald sich ein Schiff dem Hafen näherte, gingen an allen daselbst befindlichen Schiffen die Flaggen zur Begrüßung hoch, dem erkannten Heische in der fernen Südpsee ein kleines Deutschland zugehörig.

in gleicher Weise wie der deutsche Handel, hatten die deutschen Pflanzungen entwickelt. Der beständige Krieg zwischen den Eingeborenen erleichterte den vortheilhaften Einkauf von Ländereien, theils zur Arrondirung der schon vorhandenen Pflanzungen, theils zur Anlage von Neuculturen. Eigneten sich auch die Samoaner nicht zur Verwendung für andauernde Pflanzungsarbeit, so boten doch die bereits erwähnten Pflanzengruppen genügende und billige schwarze Arbeiter. Der durchschnittliche damalige Arbeiterbestand auf den deutschen Pflanzungen betrug 12—1500 Köpfe, und zwar gab es auf der Insel Upolu 6 Pflanzungen, wozu noch eine auf der Insel Savaii und eine in Tongatabu, der Hauptinsel der Tonga-Gruppe, hinzukam. Näherst man sich der Insel Upolu von der See entfernt, so zeigt sich dem Reisenden schon von Weitem das Resultat deutschen Capitals und deutscher Arbeitskraft: theil grün heben sich die großen Erceden der Neuculturen und Züchtungen von dem dunkeln Grün des Urwaldes ab. Hauptfrüchtlich sind diese Pflanzungen auf Meilen und Meilen systematisch mit Cocospalmen bepflanzt, und obwohl die Palme erst vom 7. Jahre an Früchte trägt, so war doch schon derzeit ein Theil des bepflanzten Areals ertragsfähig. Copra, der jetzt in Schütteln und getrocknete Cocospflüßern, drante aber damals auf dem europäischen Markte einen viel höheren Preis als heute, zeitweise 20 bis 22 Pfd. Strl. per Pannone. Vorzüglich gedieh ferner die angepflanzte Kakaosorte ein Prima-Product; und war der Export an Kaffee auch gering, so war doch die Qualität desselben eine ausgezeichnete. Alle diese Producte der Pflanzungen wurden meistens auf dem Wasserwege, theils zur directen Verschiffung, theils zur Weiterverarbeitung, nach Apia gebracht. Hier war ein mächtiges Pflanzungenhaus mit Dampftrieb errichtet, wo zunächst die Baumwolle durch eine ganze Anzahl Maschinen — von den schweren Sactmörsern befreit und darauf mittels Dampfpressen in Preßballen verpackt wurde. Ebenfalls durch Maschinen wurde der Kaffee geschält, gereinigt und sortirt. Eine Gismaschine diente für medicinale und kulinarische Zwecke in Vertriebszwecken. Zimmerleuten und Schmiedewerkstätten gaben die Pflanzungen und Pflanzungen beständige und reichliche Arbeit. Kurz, dieser Theil Apia's — Sogt genannt — ein feines Bild reger Arbeit und deutschen Unternehmungsgeistes. Hatte der sich immer weiter ausdehnende Handel der deutschen Handelsgesellschaft auf Apia die rege Eiferstucht Neu-Seelands erworben, so war in der neuseeländischen Firma Mc. Arthur und Comp. einen gefährlichen Concurrenten, in einer Anzahl fließensünder Abenteuer von Neu-Seelands aber einen sehr unerwünschten Zuwachs der weißen Bevölkerung nach Samoa gefunden, so waren es hauptsächlich die zum Schutze der deutschen Pflanzungen notwendigen Maßregeln, welche nimmehr die weißen Bewohner daselbst in zwei feindliche Lager theilten. Auf der einen Seite die deutsche Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft und Alles, was von ihr abhängig war, auf der anderen Seite nicht nur alle deutschen, sondern auch alle Nationalität und jedweden fremden gehörigen Kaufleute und Gewerbetreibenden. Alle diese führten ein Handelsmonopol der deutschen Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft, wodurch sie ihre Interessen gefährdet glaubten. Um dieses zu verhindern, übernahmen die politischen Einflüsse der Firma, die deutschen Regierung zu hinterreiben, war auch die fernerer Zukünfte in Samoa gestalten.

Aber alle diese Intriguen würden nicht hingereicht haben, dem deutschen Handel, welcher bereits so festen Fuß in der Südsee gefaßt hatte, Schach zu bieten. Es richtete sich nicht an den grünen Tischen der Metropolen London und Berlin ein Ereigniß abgepielt, welches die Verhältnisse in der Südsee mit einem Schlage und

eider für immer zum Nachtheil der deutschen
 Interessen veränderte. Es war der deutsch-englische
 Vertrag, durch welchen die Theilung der Südpsee vor-
 genommen wurde. Hierdurch kamen alle bis dahin
 noch nicht unter dem Protectorat einer der Großmächte
 stehenden Inseln der Südpsee in die englische Machtsphäre,
 darunter die für den deutschen Handel wichtigen
 Ellice-, Tokelau- und Kingsmill-Inseln, wohingegen
 für Deutschland zu den bereits unter deutschem Pro-
 tectorat befindlichen Deutsch-Neu-Guinea, Bismarck-
 Archipel und Marshall-Gruppe nur drei nördlich
 gelegene, vor der Hand ganz werthlose Inseln der
 Salomon-Gruppe hinzukamen, die für die
 Arbeiteranwerbung äußerst wichtigen Inseln der-
 selben Gruppe, Malagja und Guadalcanar, aber
 den Engländern zufielen. Da die für die Arbeiter-
 rekrutierung ebenfalls wichtigen Neu-Hebriden-Inseln
 über kurz oder lang entweder in englischen oder
 französischen Besitz übergehen werden, so ist das für
 die Bearbeitung der deutschen Plantagen in Samoa
 durch schwarze Arbeiter der Südpsee für die Zukunft
 ein großes Hemmniß. — In diesem deutsch-englischen
 Vertrag wurden ferner die Samoa- und Tonga-
 Inseln als absolut neutral erklärt. Die natürliche
 Folge dieser Theilung der Südpsee war zunächst die
 Abtrennung der Handelsinteressen in der Marshall-
 Gruppe von der deutschen Gesellschaft in Samoa, die
 Aufgabe sämtlicher Handelsstationen der letzteren in
 der englischen Machtsphäre und Beschränkung ihres
 Handels in der Hauptsache auf die Samoa- und Tonga-
 Inseln.

Aber trotz der großen Umräumungen und Noththet, trotz des bedauerlichen Umstandes, daß an Stelle der die Südsee beherrschenden Segelschiffahrt unter deutscher Flagge jetzt fast ausschließlich englische und amerikanische Dampferverbindung getreten ist, trotz und allem sind die deutschen Interessen immer noch die prädominirenden in Samoa. Dies ist zunächst bezüglich des Landbesitzes der Fall. Von dem nach dem Inkrafttreten der Samoa-Acte der Landcommission eingereichten und von dieser geprüften Landanträgen hat Deutschland circa 60 Proc., Amerika 7 Proc. und England nur 3 Proc. der beanspruchten Ackerzahl zuerkannt erhalten. Das deutschem Besitz zugeprochene Gesamt-Areal beläuft sich auf mehr als 80 000 Acker, wovon mehr als 20 000 Acker unter Cultur find, und übertrifft um 20 000 Acker den Besitz aller anderen Beizen zusammen. Diesen stehen keine englischen oder amerikanischen Plantagen von irgendwelcher Bedeutung gegenüber. Von dem Gesamtertrag der erhobenen Waarencölle und anderer Abgaben zahlen die Deutschen allein mehr als die Hälfte, und die Ausfuhr des einzigen Exportartikels — Copra — liegt fast allein in deutschen Händen. Es hat sich aber auf deutscher Seite während der letzten Jahre eine beträchtliche Verschiebung des Interessen-Verhältnisses vollzogen. Früher waren alle deutschen Interessen — Ansprüche in der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft concentrirt; Deutsche Interessen hieß Interessen der deutschen Firma, alles andere existirte nicht für die Politik. Dies ist heute nicht mehr der Fall. Denn wenn auch die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft immer noch das größte Importgeschäft ist und den Export-Export fast ausschließlich in der Hand hat, so ist doch jetzt außer ihr noch eine ganze Anzahl deutscher Geschäfte vorhanden, welche durch die Dampfer-Verbindungen mit Amerika und Australien gänzlich von der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft unabhängig geworden sind. Dazu find von 8 Hotels und Gasmischgeschäften 6 in deutschen Händen, desgleichen 2 Schneiden, 1 Bäckerei, 1 Sodawasser- und Seifen-Fabrik. Noch bedeutender zeigt sich die Veränderung im Landbesitz. Früher war alles andererseits beanpruchte Land fast ausschließlich im Besitz dieser einen Firma, nur wenige Deutsche hatten Privatgrundbesitz, und obwohl auch heute noch der bei weitem größte Theil der deutschen Bänderereien in den Händen derselben ist, so find doch in den letzten Jahren, als sich die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft mehr bereit fand, Land zum Verkauf zu setzen, fast alle seit längerer Zeit hier lebenden Deutschen, worunter der größere Theil der Angestellten dieser Firma, durch Kauf Grundgrünsgüter geworden, cultiviren das und haben Gebäude darauf errichtet. Ein jeder dieser Geschäftsleute und Haus- und Grundbesitzer hat nun seine eigenen, gänzlich von der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft getrennten Interessen zu vertreten, aber auch das Recht, Schutz seines Eigenthums und Wahrung der ihm zukommenden Vertragsrechte zu beanpruchen.

In Folge hiervon zeigt sich unter den Deutschen auch bedeutend mehr Theilnahme an der Entwicklung und den Verwaltungsgeschäften der Stadt, ja des ganzen Landes, als früher vorhanden war, — wodurch den Einwohnern anderer Nationalitäten zu entfremdenden Umtrieben vollständig freie Hand gelassen worden war. Auch Strahlen zwischen Deutschen und Samoanerinnen oder Halbweissen sind in den letzten Jahren immer häufiger geworden, worunter auch manche nachträglich legalisirte Verbindungen von mit Kindern reichlich gesegneten Deutschen Müttern bemerkenswerth sind, so daß eine vollständige Lösung zweifellos eine bedeutend vermehrte Anzahl von deutschen Staatsangehörigen trotz der Verminderung der Zahl der Angehörigen der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft ergeben würde. In engem Zusammenhange damit liegt die sich von Jahr zu Jahr immer erfreulicher gestaltende Entwicklung der deutschen Schule. Dieselbe wurde vor acht Jahren gegründet und ist nunmehr vor ungefahr zwei Jahren in Folge von Vertiefung und durch Errichtung eines Silbergartens unter Leitung einer deutschen Lehrerin bedeutend an Zahl und Wichtigkeit für hier. Die Ende vorigen Jahres erfolgte Ankunft eines neuen Schuldirectors in deutscher Frau machte den gänzlichen Neubau der Schule nöthig, welche nunmehr ein für Hebung der Mission sehr respectables Gebäude ist und zugleich als Wohn- und Raum für den bescheidenen Anfang des Personals bietet. Da der Director zugleich angestellter Pastor und zwar ein vorzüglicher Prediger, so ist dem früher vorhandenen Mangel an Kirchendienstes in deutscher Sprache ebenfalls abgeholfen, und Gesellschafungen und Begräbnisse gehen in einer dem Eusse der Handlungen entsprechenden würdigen Weise vor sich.

Ein Unterstützungsverein auf Gegenseitigkeit, „Candia“, dessen Mitgliedschaft sich zwar nicht auf deutsche Staatsangehörige, aber doch auf deutschsprechende Mitglieder beschränkt und zu dem der größte Theil der hiesigen Deutschen gehört, hat zwar vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, entwickelt sich aber trotzdem sehr erfreulich und verspricht von großem Nutzen und Nutzen für seine Mitglieder zu werden. Neuerdings münzelt man auch von fieberhafter Thätigkeit eines in Bildung begriffenen deutschen Frauenvereins.

Ferner besteht ein literarischer Verein, sowie ein gesellf. Da der erstere aber auf eine geringe Mitgliederzahl beschränkt ist, welche ausschließlich der literarischen realistischen Literatur zu huldigen scheint, so bemüht sich der Mangel einer Bibliothek, welche Kranken und Gesunden einestheils Unterhaltungsstoff bieten, anderentheils aber auch genügende Auswahl an Fachliteratur über Agrikultur und Tropenkultur aufzuweisen sollte, recht fühlbar.

Geradezu eine Lebensfrage für die gesunde Weiterentwicklung des Deutschthums in Samoa ist die Gründung einer deutschen Zeitung, um die Deutschen in

ihrem Fühlen und Handeln von der den deutschen Interessen durchaus feindlichen englischen Presse unabhängig zu machen. Ein keineswegs leichtes und, am Anfang wenigstens, schwerlich gewinnbringendes Unternehmen.

Aber alle diese Anstrengungen können nicht verhindern, daß der englische Einfluß von Jahr zu Jahr zunimmt. Gelingt es daher nicht bald der deutschen Regierung sich mit England und Amerika zu einigen, um Samoa unter deutsche Controle zu bringen, dann sieht zu befürchten, daß der deutsche Handel immer weiter zurückgedrängt wird und Samoa, dieser alte Sitz des Deutschthums in der Südsee, der Heimath verloren geht.

Province.

* Braust, 22. Oct. Die Körung von Zucht-
hengsten für das nächste Jahr findet Freitag, den
5. November cr., Vormittags 11 Uhr, auf dem Dorfs-
platze statt.

h. Pöschel, 22. Dec. Das hiesige Seewarmbad
ift für 6000 Wkt. in den Besitz der Frau Bartsch-
Koppert übergegangen, welche dasselbe, den jetzigen
Anprüfungen Rechnung tragend, neu einzurichten gedenkt.
— Die Stadtverordnetenwahl findet hier am
8. November statt. Es scheiden aus: In der ersten
Abtheilung der Stadtverordnetenvorsteher Gutsbeiger
Hülmann-Seefeld, in der zweiten Abtheilung Kauf-
mann Rolke und Forstschwepfplatz-Pächter-Pugis, in der
dritten Abtheilung Gerichtssecretär Templin.

Elbing, 24. Oct. Die Stadtverordneten
 sittingen heute eine Verammlung ab, in welcher ver-
 schiedene wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Der
 wichtigste Beschluß war die Einführung der
 Umjaßsteuer mit 1 Procent des Verkaufs-
 preises von verkauften städtischen Grundstücken.
 Zur Kenntniznahme wurde zunächst mitgetheilt der für
 die Stadt ungünstige Ausfall eines Proceßes
 gegen die Stadt in letzter Instanz. Der
 Cassirer Niklaus von der städtischen Casanalfalt
 wurde am 1. April 1894 ohne Pension entlassen.
 Niklaus strengte einen Proceß an, welcher jetzt in
 letzter Instanz durch das Reichsgericht zu Gunsten
 des Niklaus entschieden worden ist. Das Reichs-
 gericht war der Ansicht, daß Niklaus als Gemeinde-
 beamter zu betrachten sei, da die städtische Casanalfalt
 nicht eine Erwerbsanstalt, sondern eine gemeinnützige
 Einrichtung ist. Die Stadt ist verurtheilt worden
 Niklaus vom 1. April 1894 ab das Gehalt mit
 1800 Mk. jährlich nebst Zinsen nachzuzahlen. Niklaus hat
 gleichseitig den Antrag auf Pensionirung gestellt. Dieses
 Gesuch wird genehmigt und die Pension auf 780 Mk. jährlich
 festgestellt. Herr Kemte erklärt den Ausgang dieses
 Proceßes für sehr bedauerlich und fragt an, wie hoch
 sich die Kosten für die Stadt belaufen. Herr Bürger-
 meister Dr. Contag erklärt, daß der Magistrat nach
 bestem Wissen gehandelt hat. Es wiederholt sich dieser
 Zustand in der letzten Zeit in einer ganzen Reihe von
 Städten. Herr Oberbürgermeister Eblitz theilt mit,
 daß der Magistrat seiner Zeit dem Niklaus die Pension ja
 in Form einer Umerichtung zahlen wollte, welche
 Vorlage aber abgelehnt wurde. Herr Kemte erklärt,
 daß er dem Magistrat keinen Vorwurf habe machen
 wollen, er bittet aber, in der Zukunft vorsichtiger zu
 sein. Die Wahlperiode des Herrn Stadtkäm-
 mers Danehl läuft mit dem 1. April
 nächsten Jahres ab. Das Gehalt der Stelle betrug
 3600 Mk. und 10 Procent Wohnungsgeld. Herr Stadtkäm-
 mer Danehl erhält nach 6-jähriger Dienstzeit eine
 Zulage von 450 Mk. und 10 Procent Wohnungsgeld,
 so daß das ganze Einkommen der Stelle jetzt 4455 Mk.
 beträgt. Die Verammlung genehmigt den Antrag des
 Magistrats, das Gehalt der Stelle auf 4500 Mk. und
 10 Procent Wohnungsgeld, also zusammen auf 4950 Mk.
 festzusetzen für den Fall der Wiederwahl des Herrn
 Stadtkämmerers Danehl. Eine längere Debatte ent-
 wickelte sich über die Vorlage des Magistrats, den
 Verkauf von Terrain zu Anlage einer Straße betreffend.
 Das betr. Terrain befindet sich an dem Wege, welcher
 hinter dem Schlachthofe nach der Weingrund-
 öfster Chaussee führt und dorthelbst hinter dem

Frankfurter Grundstücke (Bellevue gegenüber) mindert. Nach längerer Debatte wird die Vorlage abgelehnt. Es gelangt ein Antrag zur Annahme, nach welchem der Magistrat ersucht werden soll, möglichst bald einen Bebauungsplan des Neufelderfeldes vorzulegen. Die gemeinschaftliche Commission zur Vorbereitung über die Umgestaltung des Communalneufeldes hat ihre Arbeit beendet. Herr Meißner berichtet über diese Angelegenheit. Die Commission hat sich für die Umlagesteuer in Höhe von 1 Procent des Verkaufspreises verkaufter städtischer Grundstücke erklärt. Es dürfte diese Steuer zugleich 7000 M. abwerfen. Die Versammlung genehmigt die Einführung dieser Steuer vom 1. Januar n. Js. ab und genehmigt auch ein diesbezügliches Drucksatut.

König, 23. Oct. Die Kreisynode Böckse
 n o n i s fand unter Vorsitz des Herrn Superintendenten
 Hofmann-Modrau, in diesen Tagen im Saale des
 Hotel Priebe statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung
 bedachte der Vorsitzende des vorstorbeneu Mitgliedes
 Lehrer a. D. K i e t z e und widmete ihm einen kurzen
 Nachruf, in welchem er das warme Interesse des
 Synodengliedern für die Kirche, insbesondere seine
 Freigebigkeit, die er durch eine testamentarische
 Schenkung an die Kirche im Betrage von 2000 Mark
 fundirt, rühmend hervorhob. An Stelle des nach
 frühem verstorbenen Pfarrers Erdmann wurde Pfarrer
 Zimmer-Zwigin in den Vorstand gewählt. Darauf
 erstattete der Vorsitzende Bericht über die
 geschlichen und stilllichen Zustände des Kirchen-
 weises im verfloffenen Jahre, und Herr
 Pfarrer v. Schöwen-Kr. G. Schliewitz referirte
 über das Propnondum des Königl. Consistoriums:
 Welche Mitglieder sind auf dem Gebiet des kirchlichen
 Ergründungswesens zu Tage getreten, und wie sind sie
 beizubehalten? Das Correspondent des Herrn Superintendenten
 wurde vorgelesen. Von dem Ertrage
 der Kirchen- und Haus-Collecte für innere Mission,
 welche im vorigen Jahre eingeammelt wurde, ist ein
 Artikel der Kreisynode überwiesen worden; die
 Summe beträgt 220,35 Mk., hiervon wurden 100 Mk.
 der Diakonissenstation in Luchel, 120,35 Mk. Modrau
 erwiesen. Den Schluss bildete der Bericht des Vor-
 standes über die Revision der Kirchencassen-Rechnungen
 nach dem Kreisnndahl-Protokoll.

Schloßhan, 22. Oct. Vor dem Schöffengericht stand heute der Domiciliare, frühere Lehrer Mathias Oetzi, welcher sich wegen Zerschmetterter, Cigarrenfabrikas, Bettelns und Föhrung eines falschen Namens verantworten hatte. Aus seinem Strafprozeß geht hervor, daß er mehr als 34 Jahre in Zuchthäusern nebrachte hat. Der 70-jährige Angeklagte wurde zu 3 Wochen Gefängnis und 6 Monaten Haft verurtheilt, die soll er einer Besserungs-Anstalt überweisen. — Die Ergänzungs wahl der Kreisräthe geordnet für 6 Wahlbezirke des hiesigen Kreises ist am Dienstag, den 9. November d. Js., Nachmittags 4 Uhr, statt.

Rosenberg, 22. Oct. Zum 8. November ist hier Freitag anberaumt, auf dessen Tagesordnung steht der Beschlußfassung über den Bau einer Kleinbahn von Bahnhof Bischofswerder über die Stadt Bischofswerder, Goldau, Gr. Rabenz nach Rosenberg. Die Neubauten einer Reihe wichtiger Eisenbahnen liegt. Der Kreis will die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von 1 Million durch eine Anleihe beschaffen und deren Zinsen und Amortisationsraten

In gleicher Weise wie die Kreisabgaben aufbringen.
Es kommen folgende Chauffee-Neubauten in Betracht. Von Hitzburg über Guntzen-Dafau zur Sulmher Kreizgrenze, von Dt. Eglau über Winkelsdorf = Korrach = Schönerwalde zur Ebäuer, von Dt. Eglau über Stein-Stein-Gaspendorf-Rillnabesumpff zur Nohrunger Kreizgrenze. Diese Streden sollen, falls der Staat eine Abkijung seiner Verpflichtungen zur Unterstützung dieser Heerstragen zählt, zu Chauffeen ausgebaut werden. Secundär = Chauffeen sind geplant von Dt. Eglau über Ludwigslust zur Ebäuer, von Dt. Eglau über Gr. Seyren-Ganssdorf-Stanten ebenfalls zur Ebäuer, von Faulen über Gr. Braufen-Kl. Albrechtan-Grünhof-Seidemühle zur Nohrunger Kreizgrenze, von Freydnadt nach Sukhtingen und von Dafau über Gr. Rhodau zur Sulmher Kreizgrenze. Auch soll über den Bau eines gepflasterten Zufuhrweges von der Chauffee-Freystadt Vesjen zum Bahnhof Freydnadt Bescheid eelagt worden.

n. Aus der Gölmer Stadtniederung, 22. Octbr. Vereinzelt tritt Diphtheritis unter den Kindern auf. Todesfälle kamen schon vor. — Der Regen kam den Saaten sehr erwünscht. Die wegen der Dürre zurückgebliebenen Körner keimen nun nach.

8. Schwab. 22. Oct. Gestern fand in Schönbau die Versteigerung des Brennholzes auf dem fisciſchen Holzhoſe ſtatt. Da in dieſem Jahre nur etwa 9000 Kammeter angeſägt worden waren, ſo wurde mit dem Vorrathe gänzlich geräumt. Der Tagespreis von 3,50 pro Kammeter Kieſenfloſen wurde bei den meiſten Schranken bis um 2 M. überboten: für Birkenfloſen waren 6 M. und darüber pro Kammeter geboten. — Die Gebrüder Ad. und Sig. Knopf haben auf ihrem vom Baumeiſter Wöner hier kürzlich käuflich erworbenen Ziegeleigrundſtücke einen Ringofen aufbauen laſſen.

* Königsberg, 23. Oct. Ueber die Verhaftung eines russischen Getreidecommissionärs an der hiesigen Börse war dem „B. Z.“ folgende Depesche vom gestrigen Tage zugegangen:
Großes Aufsehen erregte an der heutigen Börse die Festnahme eines russischen Getreidecommissionärs und zwar, wie derselben die Königsberger Walmühle wegen Nichtbe-
gleichung von Differenzen verstoßen.
Die „K. M. A.“ bemerkt dazu:

Wir haben sofort Erkundigungen eingelesen und erfahren dazu von wohl informirten Personen Folgendes: „Es handelt sich weniger um die Beibehaltung der Differenz als um die Statuirung eines Preisausschusses gegenüber der hier immer mehr einwirkenden Wandalen aus gewisser Kreise, ihren geistlichen Verpflichtungen nachzukommen. Die kleinen russischen Commissionäre bilden hier ein durch aus nicht zu unterschätzendes belebendes Element an unserm Hofe, das man nicht gut entbehren kann bei der eigenartigen Lage unseres Hofes als Abzughafen großer russischer Districte. Dort kauft an den kleinen Plätzen ein Consortium verhandelt und bekannnt kleiner jüblicher Händler kleine Pöthchen Getreide zusammen, um dann ein Paar Waggons nach Königsberg zu schicken, wo ein Verrentenmann aus der Familie die Waare bestmöglichst zu verwerten sucht. Die hiesigen Käufer wissen nicht, das bei dem Fehlen einer sicheren Basis dergleichen Geschäfte, namentlich Vorverkäufe auf eingelaufne Proben, ziemlich unsicher sind, und man nimmt von vornherein auf die Eigenart dieses russischen Geschäfts alle mögliche Rücksicht. Insofern scheint sich dadurch die Meinung herausgebildet zu haben, das die Regulirung von Differenzen für nicht geleistete Waare, die jenes Consortium bei steigenden Preisen oft no anders hin sendet, um dort bessere Preise einzufinden, nur noch eine reine Gefälligkeitsache der Schuldner ist. Diese Verrentenmänner klagen dann, das sie von ihren Verkäufern in Ausland im Stich gelassen seien, nichts besitzen und bieten dann schließlch Accordquoten, die nicht im Geringsten auf nur ein annehmendes Aequivalent gegen die Verluste beim ungetreuer Conjurctur bieten. Bei ein paar Waggons läßt sich der Großkaufmann hier wohl die Sache noch gefallen, wenn aber zehn oder zwanzig solche Händler dasselbe Wanden machen, so muß auch da einmal eine Grenze gezogen werden. — Inzwischen ist es dem betreffenden Commissionär trotz aller gegentheiligen Versicherungen nun doch möglich gewesen, durch Zahlung von ca. einem Drittel der Differenz die Käufer zufrieden zu stellen, und die Freilassung ist bereits erfolgt.

Ans dem Gerichtssaal.

Strakammervernehmung vom 25. October.
Zweiter Meineide war heute die unversehrte Elisabeth Karra Gtidius von hier angeklagt. Dieselbe ist in einem Strafverfahren gegen die jetzt in Berlin wohnhafte Witwe Böhne wegen schwerer Kuppel als Zeugin vernommen worden. In diesem Strafverfahren trat auch der Steuererheber P. als Zeuge auf, von dem behauptet wurde, daß auch er mit Wissen der Angeklagten Böhne unerlaubten Verkehr mit deren Tochter getrieben habe. P. stellte dies eithich in Abrede, demgegenüber behauptete die heute Angeklagte Gtidius, sie habe einmal ihren Brief der Böhne zu P. besorgt und auf denselben 5 Mark zur Ausbändigung an die Abienderin erhalten. Ferner habe ihr die B. einmal einen Schnittfaß gezeigt und dabei bemerkt, er sei ein Geschenk des P. -- diese Aussage hat die Gtidius in einem späteren Verhör vor der Strakammer wiederholt und die Richtigkeit derselben auf den bei der ersten Vernehmung geleisteten Eid stützt. Es erfolgte darauf die Verurtheilung der Mutter Böhne zu schwerer Strafe. -- Die Staatsanwaltschaft hat nachträglich Veranlassung genommen, die Gtidius, die in ihren Aussagen sehr schwankend gewesen ist, wegen Meineides anzuzeigen zu stellen. Im heutigen Spruchverfahren wurde die Angeklagte erfinden ihre Schuld, die sie mit ihrer Tochter vertriebt habe. Freilich habe dieselbe mit anderen Männern Umgang gehabt und ihre -- der Zeugin -- Verurtheilung wegen Kuppel sei zu Recht erfolgt. Auch die Witte Böhne bestritt unter dem Eide mit P. Verkehr zu haben, ebenso der Zeuge P. selbst. Nichts desto weniger kommt nun der Gericht zur Freisprechung der Angeklagten, wozu der Vorsitzende bemerkt, daß das Zeugniß der Beklagten wegen nicht für glaubhaft genug angesehen werden ist, so daß eine Verurtheilung herzuresultirt.
Schluß. Laßt die

Die obige Beschreibung der Verhaftung wurde in des
folgenden Bericht der Verhafteten Frau Franziska
16. 4. aus Gneumien der Weisheit für die Zeit gelegt. Die
Angestellte, der zum Einleiten von Brot benutzt wurde, zu
dem Kasten hatte sich Gemüth gelassen. Um es zu ver-
eignen befohlen die Angestellte, es auszuwahren. Sie nahm
am 14. Juli d. J. einen Nachschub der Angestellten, entzündete ihn und
führte ihn in den Kasten. Unter Unachtsamkeit
er nötigen Vorkehrungen, räumte sie zu gründlich, daß der
Kasten selbst in Brand gerieth. Nach, ehe man an das
Verbot des Brandes denken konnte, entzündete sich das
Grobholz des Hauses und das letztere wurde ein Haufen ver-
brannten. Das Gericht sieht die Fahrlässigkeit der Ange-
stellten als seine zu große an und verurtheilt sie zu 50 Mark
Geldstrafe.

Wegen ihrer Körperverletzung, Hausfriedens-
bruch und Diebstahl hatten sich jedoch die Arbeiter Bernhard
Lierke und Alexander Heine aus Carlsruhe zu ver-
antworten. Der Erlangefangene war am 11. August d. J.,
von dem Kaufmann v. Knist in Carlsruhe angenommen
worden, um dem Commis v. Laßmann im Keller beim
Einkauf von Schnaps behilflich zu sein. Hierbei betraut sich
der Angestellte, gegen das Verbot des v. Laßmann sich ein ganzes
Fergas voll Schnaps, noch die Stempelzahl dazu und schütt
in Kiste ab. Er wurde deshalb an die Lust gelegt. Er
verlor jedoch seine Abhaltung und ließ sich erst mehrmals
auffordern, ehe er ging. Nach einer halben Stunde erschien
er jedoch wieder und suchte in derselben Weise entfernt
werden, wie das erste Mal. Nachschonend suchte er nun
den Zweitangefangenen, einen niederholl vorbestraften Menschen
auf und erschieß mit Stein gegen 1 Uhr Nachs noch einmal
an Knistfisches Gesicht. Die Commis verweigerten beiden
wegen die Verabfolgung von Getränken und wiesen sie
mehrals hinaus, indem sie Getränke geboten. Zögernd
legten die Demonstranten, stellten sich jedoch vor der Haus-
tür im Dunkeln lauernd an. Als die beiden Hausnechte,
die ihnen absolut nichts gegen hatten, erschienen und
die Hausfrau schreien wollte, floh ihnen 3 Pfund
amer Stein entgegen, den einen Abkömmling spaltete.
In diesem Augenblick, als der Hausnecht Deermann jedoch
in seinem Abkömmling schreien mußte, kam

Denken Sie sich aus einem
Pfund Mondamin zu 60 Pfg. lassen sich 10 Glanmmir
für 4-6 Personen herstellen. Möchte der Preis auch
etwas hoch erscheinen, so ist doch wiezuehem der Artikel
dermaßen ergiebig, daß sehr wenig zu einem Pudding
gehört; außerdem ist der durch Mondamin erlangte
reine und köstliche Geschmack unvergleichlich für diese
Zwecke. Hausfrauen sollten dessen eingedenk sein, daß
es weder Zeit noch Mühe erfordert und die Zuthaten
nicht mehr kosten, als wenn Mondamin statt des ge-
wöhnlichen Mehles gebraucht wird. Es ist überall zu
haben in Paketen a 60, 30 und 15 Pfg. Engros für
Vestpreußen bei A. Rast, Danzig. (12987)

Briefkasten.

Z. B. Ersuchen Sie den Hausvater brieflich unter Hinweis auf Ihre Befähigung, die Hausküche erst um 10 Uhr zu schließen. Ein Geizhals schreibt dies nicht vor, wohl aber der Dienergebrauch. Geizhals ist trotzdem nicht, so bleibt Ihnen nichts übrig, als sich an das Amtsgericht zu wenden. Wir raten Ihnen nicht gleich eine Klage einzureichen, sondern zunächst den Vermietter zu einem Sühnevertrag zu laden. **34**

Abschnitt Z. 30. Wenn die Ehefrau den Mann wegen Fahre verlassen hat und nicht zurückfinden will, so liegt ein gesetzlicher Grund zur Scheidung vor. Diesbezügliche Klage durch das Landgericht, macht also die Zuziehung eines Rechtsanwalts auf beiden Seiten nöthig. Große Schwierigkeit macht die Scheidung nicht, aber immerhin 2-300 Mk. Gerichts- und Anwaltskosten. Willsteht begehrtigt Ihnen die Ortsbehörde, daß Sie zur Tragung dieser Kosten außer Stande sind. Dann bekommen Sie einen Anwalt frei beigeordnet. **396**

E. A. Das Landesgericht hat im Urtheil vom 9. Oktober 1894 und andere Gerichte haben es nach ihm

[illegible]

4 721 43 811 955 114008
74 [1500]

57 [5000] 76 244 1 690
8 204 27 [8000] 42 341 64
5 469 617 777 950 [500] 64
3 14 53 119050 356 63 88
8000] 901 7 116 34

[illegible]

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden Romans

nebst 10 Pfg. Zustellgebühr

220 49 394 431 578 [3000] 694 721 43 811 955 114006
114006
[1500]
226

312 541 723 809 89 115049 157 [5000] 76 224 1
317 516 54 771 880 116188 204 27 [3000] 42 341 680
845 900 [1500] 117060 311 25 469 617 777 950 [500] 64
1500] 118243 57 496 573 803 14 53 119050 356 63 88
90 502 20 [500] 853 743 57 [3000] 901 7 116 34

1200021 40 757 446 654 850 988 1201015 19 67 618
280 75 392 601 542 644 1201011 98 208 810 514 173 858
856 1200030 45 295 304 9 [300] 71 455 609 530 130 290
970 9 760 1241719 328 388 439 81 1265001 61 130 480
844 49 830 1241719 342 852 916 126237 37 130 430
950 61 63 855 1229237 68 567 703 81 1290362 52 67 844
180019 247 418 700 81 82 844 181015 69 169 648
[500] 81 20 948 [3000] 182172 788 13838 35 [800]
578 060 860 927 29 184157 640 819 971 13838 35 [800]
85 [300] 91 440 [500] 820 680 81 [500] 715 630 58 13600
866 89 940 120001 500 746 63 1297005 115 125 294
82 82 894 671 42 707 717 838 926 129249 1500 656 749
815 95 120098 148 72 446 883 40 129249 1500 656 749
140090 [300] 97 359 409 543 602 [300] 701 91 932
141168 81 285 894 577 643 73 811 [300] 136784 814
959 9 140014 12 18 27 227 55 808 1500 14508 382
140031 70 168 349 418 726 85 308 945 14508 382
815 94 149 48 92 707 717 838 926 129249 1500 656 749
820 90 949 81 147145 56 96 292 671 [500] 656 749
815 140091 292 481 98 666 [1500] 72 [3000] 81 616
140942 78 891 99 971
150057 124 431 693 729 871 953 75 151003 6 306
550 81 90 958 994 150407 115 282 [500] 564 622 383
815 95 555 860 888 499 914 81 150407 115 282 383
815 95 555 860 888 499 914 81 150407 115 282 383
4501 66 80 516 702 61 809 41 51 156150 82 92 915
[300] 320 94 500 8 602 869 949 157095 855 44 75 215
67 829 904 16 28 [3000] 85 150809 56 172 601 38 769
12 519 45 65 82 150947 209 15 472 601 38 769
85 987
1500084 [500] 214 398 501 901 737 885 161514 40
774 594 162225 905 98 404 50 657 729 41 804 965
163100 22 215 85 [1500] 98 422 597 886 945 160313
834 160701 [500] 87 811 23 24 19 78 32 999 160313
370 408 34 573 81 516 66 949 167050 100 263 95 64 514
709 886 96 980 160260 100 30 704 79 86 41 514
601 731 34 42 32 92 96 160001 2 32 516 63 656 6 96
174 [3000] 997 17061 295 432 515 [500] 600 9 955
703 96 895 170207 170 268 89 424 46 665 72 10 121 63
173297 444 81 728 [3000] 894 972 174010 17 88 85 96
223 66 696 728 87 175070 204 70 844 587 177040 45
156 176201 318 67 534 625 87 874 [380] 150 61
102 45 839 87 150001 403 518 177040 253 899 659
177040 253 899 659 177040 253 899 659
120006 145 74 215 15 49 438 [300] 84 577 166 96
604 50 76 825 40 40 181186 402 760 897 907 153022
148 82 86 257 326 609 10 87 762 65 78 830 184014
207 303 [3000] 17 458 537 44 711 719 59 641 56 990
37 69 71 [500] 2 358 433 48 424 64 443 91 641 56 990
909 930 1241719 342 852 916 126237 37 130 430
844 160094 148 226 27 5 334 609 15 [500] 793 67 667
676 [500] 756 807 188021 121 50 263 88 336 63 606
882 13067 77 213 15 75 816 96 140001 500 8 50
600 20 222 95

996 191021 79 184 60 259 551 631 68 93 719 96
192003 [500] 61 [300] 144 476 615 816 192024 96
428 [1500] 45 586 635 827 [1500] 974 192051 193 711
63 403 7 502 645 714 195012 167 81 308 648
993 196194 204 5 32 362 86 540 [3000] 887 929 197039
57 139 244 518 698 822 47 52 979 199065 259 79 86

682 667 920 [300] 70 72 99 199125 250
613 738
200056 102 807 [1500] 58 705 68 84 810 20 69 968
201012 202 96 813 50 472 99 559 202028 118 [3000]
454 505 763 82 83 203196 320 71 405 502 26 35 47 945
2020057 74 131 203 53 94 318 408 757 808 984 2050270
884 408 8 582 777 206068 116 93 97 856 662 66 978
456 62 156 203 53 94 318 408 757 808 984 2050270

88 887 207 239 320 44 54 400 7 563 926 55 [2000] 1
208019 93 445 550 708 809 35 904 10 [5000] 781 88 926
44 71 114 243 305 51 485 534 672 97 [1500] 56 211094
210076 78 288 564 611 839 909 42 [500] 56 210822
112 [3000] 229 60 376 475 619 51 770 941 210822 213104
98 225 32 82 332 597 735 71 75 805 55 64 70 900 [300] 932
56 285 350 92 440 587 [3000] 785 880 214110 [300] 932
110038 208 61 110038

215 128 367 45 58 628 960 67 (1500) 21
80 (3000) 435 54 635 767 898 217088 441 78 92 564
878 218074 290 301 2 556 59 635 821. 218058 146 267
326 525 627 740 51 871 970
218002 38 99 1983218 [500] 58 [1500] 620 45 749
21152 313 478 915 60 68 228017 68 104 26 46 2366
45 98 375 541 45 65 65 768 75 94 322046 107 [1500] 88
218002 38 99 1983218 [500] 58 [1500] 620 45 749

568 70 680 703 971 74 224009 11 86 42
790 861 84 [300] 975 99 225148 902
Im Gewinnrade verbleiben: 1 Gewinn an 500000 Wfr., 1 an
2 zu 200 000 Wfr., 1 zu 150 000 Wfr., 2 zu 100 000 Wfr., 1 an
75 000 Wfr., 2 zu 50 000 Wfr., 2 zu 40 000 Wfr., 8 zu 30 000
Wfr., 2 zu 15 000 Wfr., 43 zu 10 000 Wfr., 87 zu 5000
1284 an 2400 Wfr., 1822 an 1500 Wfr., 1519 an 500 Wfr.

1971

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.